Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **63=83 (1917)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Mit den Beilagen: **Literaturblatt** (monatlich) und **Mitteilungen der Eidg. Militärbibliothek** (vierteljährlich).

LXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXXIII. Jahrgang.

Nr. 2 Basel, 13. Januar **1917**

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich für die Schweiz Fr. 5.—, fürs Ausland Fr. 6.50. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** — Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile. — Nachdruck nur mit ausführlicher Quellenangabe gestattet.
Verantwortlich für die Herausgabe des Blattes i. V.: **K. Schwabe.**

Inhalt: Der Weltkrieg. — Von einigen Mitteln der Kriegstechnik und deren Verwendung. — Manöver auf inneren Linien. — „Maschinengewehre."

Der Weltkrieg.

CXXXII. Rückblick auf das Kriegsjahr 1916 und Aussichten für 1917.

Bei diesem Rückblick mag es angezeigt erscheinen, die asiatischen Kriegsschauplätze aus dem Grunde vorwegzunehmen, weil sich auf ihnen seit der zweiten Hälfte des Kriegsjahres so viel wie nichts ereignet hat. So bilden an der kaukasisch-armenischen Front die Einnahme von Erzerum durch die Russen und ihr Vormarsch in die Linie Erzingan-Trapezunt, sowie an der Irakfront die Kapitulation der von den Türken in Kut-el-Amara eingeschlossenen englischen Division Townshend und das Zurücktreiben der von Persien aus wirkenden russischen Entsatzkolonne durch türkischen Gegendruck bis gegen Hamadan die drei einzigen, die Lage wirklich beeinflussenden Ereignisse. Zu ihnen gesellt sich, als gleicher Bewertung würdig, die Räumung der Halbinsel Gallipoli und damit die Aufgabe der Dardanellenfront von Seiten der englisch-französischen Kriegsleitung. Alle diese genannten Begebenheiten haben für allfällige Friedensverhandlungen eine nicht unwesentliche Bedeutung. Die erstgenannte, die Besetzung eines großen Teils von Armenien durch die Russen, gibt diesen ein nicht nur der Türkei gegenüber zu verwertendes wertvolles Unterpfand und Abtauschgebiet in die Hand, das man zwar schon zu verschiedenen Malen bei Kriegsende besessen hat. Die Kapitulation von Kut-el-Amara und der türkische Vormarsch auf persisches Gebiet beschneiden die englischen Ansprüche auf das Irakgebiet um ein wesentliches und drücken gleichzeitig auf den Umfang des englisch-russischen Interessenbereiches in Persien. Mit der Aufgabe der Dardanellenfront ist jeder reelle Anspruch auf türkisch-europäisches Gebiet verwirkt worden. Es ist daher nicht bloßer Zufal, daß noch in dem letzten Monat des letzten Jahres die britische oberste Heeresleitung daran gegangen ist, sowohl in Mesopotamien wie am Suezkanal den Beherrschungsbereich ihrer Streitkräfte durch offensive Unternehmungen zu erweitern. Im erstgenannten Operationsraum sind sie zunächst auf den Wiedergewinn von Kut-el-Amara gerichtet und bestehen bis heute in einer Annäherung an diesen türkischen Stützpunkt aus östlicher und südlicher Richtung. Im egyptisch-türkischen Grenzgebiet handelt es sich um Vorstöße längs der syrischen Karawanenstraße und des Mekkapilgerweges mit der offenbaren nächsten Absicht, alle türkischen Postierungen über die allerdings nie genau fixierte Grenzlinie zurückzudrücken.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind es das ganze Jahr hindurch die gleichen beiden Pole geblieben, um die sich die gesamte eigentliche Kriegshandlung der Parteien konzentriert hat: Verdun und das Somme-Ancregebiet. Was sich in den anderen Frontabschnitten an kriegerischer Aktion ereignet hat, darf ruhig als entscheidungslose Nebenhandlung gebucht werden. Dabei repräsentiert Verdun eine Angriffs- und Gegenangriffsoperation, von hochdramatischer Entwicklung und Variation, die erst gegen das Jahresende einen gewissen Abschluß gefunden hat. Ihre Hauptphasen sind gegeben durch den anfänglichen Frontverlauf, wie er vor dem ersten deutschen Angriff bestanden hat, die Linien die von den Deutschen im Angriffsverlauf erreicht worden sind, und durch die Front, die von den Franzosen in zwei im letzten Viertel des Jahres durchgeführten Gegenangriffen hat erzwungen werden können. So bedeutet Verdun, bei dem die Angriffsinitiative von deutscher Seite ausgegangen und die Angriffstendenz im Verlaufe der Operationen immer mehr auf einen Durchbruch gerichtet gewesen ist, für das Jahr 1916 die Abweisung eines solchen Versuches. Hierin liegt auch der hohe moralische Gehalt, der den französischen Erfolgen vor Verdun zugebilligt werden muß. Er ist es vor allem, der der Kriegsleitung der Entente ein gewisses Recht gibt, für die westliche Front den Jahresabschluß als Aktivsaldo zu buchen.

Am anderen Kampfpole, in der Pikardie beiderseits von Somme und Ancre, ist die Angriffsinitiative vollständig von der englisch-französischen Seite ausgegangen. Das ist in der Beziehung bemerkenswert, als man es fertig gebracht hat, an dieser Stelle im großen Maßstab offensiv zu werden, obgleich man sich an einer anderen starker deutscher Angriffe zu erwehren hatte. Die Mittel hiezu waren eine geschickte Verteidigungsorganisation in den übrigen Frontabschnitten, so daß man die nötigen Truppen frei bekam, und die neugeschaffenen britischen Streitkräfte, die sich dabei